

Kegler verlieren zuhause gegen Tabellenzweiten Munningen

Eichstätt (rbm) Am 14. Spieltag in der Landesliga Süd empfing die DJK Eichstätt die Gäste vom KC Losodica Munningen und verloren nicht dem Spielverlauf würdig schlussendlich klar mit 5520:5678. Am Start überzeugten beide Hausherren Christian Spiegel und Andreas Niefnecker gegen Andre Lanzer und Benjamin Gruber. Spiegel erlegte mit 989:951 den Tagesbestwert, egalisierte den geringen Verlust Niefneckers bei 945:972 und im Zusammenschluss brachten sie ihre Farben mit 11 Holz in Front. Im Mittelpaar kam es zu den Duellen zwischen Jürgen Frey gegen Martin Kattner und Ferdinand Bleiziffer gegen Dominik Feldmeier. Frey verletzte sich in Durchgang zwei. wurde durch Christian Buchner ersetzt und in Summe mussten sie sich knapp bei 878:890 geschlagen geben. Den geringen Verlust holte Bleiziffer bei 916:903 zurück und somit betrat die Eichstätter Schlusspaarung mit Kapitän Michael Niefnecker und Stefan Spiegel gegen Gerd Häusler und Markus Büchner die Bahnen mit einem Plus von 12 Holz. In den ersten beiden Durchgängen schenkten sich beide Mannschaften nicht viel und es deutete sich, wie schon die gesamte Partie über, ein knappes Finale an. Jedoch im vorletzten Durchgang explodierte der Munninger Häusler, blieb knapp mit überragenden 282 Holz vor dem Bahnrekord (290 Holz) hängen und sorgte kurz vor Schluss für die Vorentscheidung. Im Schlussakt fanden die beiden Domstädter nicht mehr in ihr Spiel zurück, damit die Partie nochmals spannend werden hätte können und verloren am Ende klar bei 863:1001 und 929:961 ihre direkten Duelle. Nun gilt es, die bittere Niederlage bis zum kommenden Wochenende schnell abzuschütteln und zu verdauen, damit das Halbfinale im Kreispokal beim Regionalligisten TSV-Nord Ingolstadt erfolgreich bestritten und der Einzug in das Finale erreicht werden kann.

Unglückliche Niederlage der Herren II

SK Lenting I 2575:2573 DJK Eichstätt II

Lenting – Zum Spitzenspiel der Bezirksliga B-Nord kam es vergangenen Samstag in Lenting zwischen dem Tabellenersten und –dritten. Mit dem gewohnten Selbstbewusstsein, Teamgeist und Siegeswillen fuhren die Mannen um Gerhard Fischer mit dem Bus Richtung „Autobahn“.

Fischer musste die Mannschaft, aufgrund des Fehlens von Dieter Niefnecker etwas umbauen, was aber mit Ersatzspieler Walter Bauer kein Problem darstellen sollte. Mit Blick auf die Gastgeberaufstellung –was beim kommenden 120 Kugelspiel an Bedeutung gewinnen wird- setzte Fischer anfangs auf Müller und Spiegel gegen die Lentinger Routiniers Gerhard Ampferl und Josef Lechner. Diese Rechnung ging schon mal auf, da Müller mit 436 Ampferl (409) jederzeit im Griff hatte und Spiegel mit 425 Holz gegen Lechner (432) nicht allzuviel verlor. So schickte man das Mittelpaar mit 20 Guten ins Rennen.

Fischer setzte den erwartungsgemäss stark spielenden Bauer gegen Josef Baumgartner, sowie Micki gegen Felix Fritsch. Bauer zeigte klar seine Klasse und spielte seine langjährige Erfahrung aus der Landesliga geschickt gegen Baumgartner aus. Am Ende holte er mit 452:437 wichtige 15 weitere Hölzer auf die Seite der Eichstätter. Micki fand in DG 1 nie zu seinem Spiel (178!), verlor schon ins Volle so wichtige Holz, was sich im Räumen fortsetzte. Er holte zwar in DG 2 wieder etwas auf, verlor aber klar gegen Fritsch mit 408:440 und gab somit entscheidende 32 Holz wieder ab. Für den Kapitän Fischer und seinem zuverlässigen Schlußspieler Niebler schien die Aufgabe durchaus lösbar, jedoch ist das Polster mit 3 Holz eigentlich nicht erwähnenswert. Zudem befindet man sich auf der Heimbahn des Aufstiegsfavoriten und mit Dieter Möschl und Joan Mateias stehen keine Anfänger auf der Bahn.

Fischer quälte sich durch DG 1 und konnte froh sein, daß Möschl nicht viel besser war. Niebler gefiel von Anfang an und holte Holz für Holz auf die Habenseite. Beim Wechsel nach 50 Kugeln sah man noch wie der Gewinner aus, jedoch stand das Spiel eigentlich bei jedem Schub auf der Kippe. Fischer kam etwas besser ins Spiel, konnte Möschl aber nicht mehr erreichen (400:426). Jetzt lag es abermals an Niebler, das Spiel zu entscheiden und es sah bis kurz vor Schluss nach einem Sieg aus. Niebler kam bei Schub Nr. 98 auf's volle Haus, erlegte einen denkbar unglücklichen „offenen“ 7er, bei dem Kegel 7 und 8 stehenblieben. Diese beiden Kegel abzuräumen ist schier unmöglich und so ging der „glückliche“ Sieg mit hauchdünnen 2 Holz an die Lentinger.

Dadurch, daß die Domstädter im Räumen mit 842:827 die Nase vorn hatten, ist die Niederlage noch bitterer. Die Keglerweisheit „im Räumen gewinnt man die Spiele“ wurde bei diesem Spiel klar wiederlegt.

„Kopf hoch“, heißt die Devise. Jetzt sind 3 Wochen Pause und dann beginnt die Jagd auf den Vize-Meister-Titel. Ärgster Kontrahent ist der KC Sloga Ingolstadt, der sich am 8. März in die Uli-Hoeneß-Arena in Eichstätt wagt.